



Solvency and Financial Condition Report (SFCR) per 31.12.2023

April 2024

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Von-der-Goltz-Allee 93
24113 Kiel
BaFin-Nr.: 6925
LEI: 3912007PHQHUBEURBI09

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis.....	4
Zusammenfassung.....	5
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	6
A.1. Geschäftstätigkeit.....	6
A.2. Versicherungstechnische Ergebnisse.....	8
A.3. Anlageergebnis.....	9
A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten.....	11
A.5. Sonstige Angaben.....	12
B. Governance-System.....	12
B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System.....	12
B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit.....	16
B.3. Risikomanagement einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.....	17
B.4. Internes Kontrollsystem.....	19
B.5. Funktion der internen Revision.....	20
B.6. Versicherungsmathematische Funktion.....	20
B.7. Outsourcing.....	21
B.8. Sonstige Angaben.....	22
C. Risikoprofil.....	22
C.1. Versicherungstechnisches Risiko.....	22
C.2. Marktrisiko.....	23
C.3. Kreditrisiko.....	23
C.4. Liquiditätsrisiko.....	23
C.5. Operationales Risiko.....	24
C.6. Andere wesentliche Risiken.....	24
C.7. Sonstige Angaben.....	24
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke.....	26
D.1. Vermögenswerte.....	27
D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen.....	28
D.3. Sonstige Verbindlichkeiten.....	29
D.4. Alternative Bewertungsmethoden.....	29

D.5. Sonstige Angaben	29
E. Kapitalmanagement.....	30
E.1. Eigenmittel	30
E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	30
E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodells Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	33
E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	33
E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	33
E.6. Sonstige Angaben.....	34

Anhänge nach Durchführungsverordnung (EU) 2015/2452

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
DVA	Deutsche Versicherungsakademie GmbH
DVO	(europäische) Durchführungsverordnung
EB	Eigenbehalt
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
ESG	Environmental Social Governance
EU	Europäische Union
FiBu	Finanzbuchhaltung
TEUR	Tausend Euro
Feuer	Feuerversicherung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
Kieler Rück	Kieler Rückversicherungsverein a.G.
LoB	Line of business, (Haupt-) Geschäftsfeld(er)
MA	Mitarbeiter
MaGo	Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen
MCR	Minimum Capital Requirement

NatCat	Natural Catastrophe
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
RMF	Risikomanagementfunktion
RV	Rückversicherung
SCR	Solvency Capital Requirement
SVZ	Sonstige Versicherungszweige
V (1-3)	Vorstand
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VGV	Verbundene Gebäudeversicherung
VHV	Verbundene Hausratversicherung
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
vt.	versicherungstechnisch(e)
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WP	Wirtschaftsprüfer

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung MCR und SCR

Abbildung 2: Organigramm des Kieler Rück inkl. Schlüsselfunktionen

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Spartenergebnisrechnung 2023

Tabelle 2: Verdiente Beiträge nach LoBs 2023

Tabelle 3: Kapitalerträge nach Anlagearten 2023

Tabelle 4: Kapitalanlagen Buch- und Marktwerte zum 31.12.2023

Tabelle 5: GuV des Kieler Rück zum Stichtag 31.12.2023

Tabelle 6: Versicherungstechnische Rückstellungen: Beste Schätzwerte, Risikomargen 2023

Tabelle 7: Aktiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2023

Tabelle 8: Passiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2023

Zusammenfassung

In diesem Bericht wird im Rahmen des Solvency-II-Aufsichtsregimes die Geschäftstätigkeit des Kieler Rück, das Governancesystem und das Risikoprofil beschrieben. Zudem wird die HGB-Bilanz und die Solvenzbilanz mit der marktkonsistenten Bewertung der Aktiva (Assets) und Passiva (Liabilities) dargestellt und in ihren Unterschieden erläutert.

Der Bericht folgt den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2015/35 (inkl. Delegierte Verordnung (EU) 2019/981) mit den Vorgaben aus den Artikeln 290-298 der DVO.

Der Kieler Rück verwendet das Standardmodell zur Berechnung der gesetzlichen Solvenzkapitalanforderung. In diesem Bericht wird das Risikomanagement des Kieler Rück beschrieben und die wesentlichen Risiken herausgestellt.

Vorjahreswerte werden als Vergleichs- und Entwicklungsdaten jeweils angegeben.

Der Kieler Rück führt keine Transaktionen in Fremdwährungen durch.

Im Jahr 2023 konnte der Kieler Rück wieder steigende Beiträge verzeichnen. Er hat folglich ein höheres versicherungstechnisches Risiko zu tragen. Das Geschäftsjahr war geprägt von massiven Hagelschlägen, insbesondere die Unwetter Lambert und Kay brachten hohe Schadenbelastungen für die Versicherungsbranche mit sich. Entsprechend zeigt sich auch beim Kieler Rück eine erhöhte Schadenquote in der Sparte Hagel (Abschnitt A).

Bei den Verantwortlichkeiten im Governance-System hat es keine Veränderungen gegeben. Die Berichte der Schlüsselfunktionen sind alle positiv ausgefallen und die interne Überprüfung hat die Angemessenheit und Wirksamkeit der Geschäftsorganisation für das Berichtsjahr bestätigt (Abschnitt B).

Der Kieler Rück folgt bei gleichen Rahmenbedingungen und Vertragsstrukturen seiner bewährten Geschäfts- und Risikostrategie des stetigen und kontrollierten Wachstums (Abschnitt C).

Die Bewertung der Vermögenswerte und der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt im Abschnitt D.

Insgesamt bleibt das solide Verhältnis zwischen getragendem Risiko und Solvenzkapital beim Kieler Rück trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfeldes erhalten. Die gesamtwirtschaftliche Lage wird weiterhin durch die langanhaltenden Auswirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere dem Kaufkraftverlust durch steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise, geopolitische Spannungen und der schwachen globalen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt.

Die SCR-Bedeckungsquote des Kieler Rück bleibt im Berichtsjahr 2023 mit einem leichten Anstieg stabil. Dies entspricht der Prognose des Vorjahres.

Wie die folgende Abbildung zeigt, beträgt die Überdeckung der Aktiva über die Passiva in der Solvenzbilanz per 31.12.2023 den Wert von 23.916 TEUR (Vorjahr 22.210 TEUR).

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt 9.793 TEUR (Vorjahr 9.350 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 244,2 % (Vorjahr 237,5 %) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) beträgt 3.900 TEUR (im Vorjahr 3.900 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 613,2 % (Vorjahr 569,5 %).

Die Eigenmittelstruktur des Kieler Rück ist wenig komplex und vollständig der Qualitätsstufe Tier 1 zuzuordnen (siehe auch Abschnitt E).

S.23.01		Reg-Nr.: 6925	Name des VU: KIELER RÜCKvers.Verein a.G.	Weitere Daten:		
Eigenmittel - Allgemeine Informationen		GJ: 12/23	Szenario: AN_SOLVII_Solo	Seite:		
		Maske: S.23.01	Version: 8	Maske:		
		Info:				
		Spalte 01	Spalte 02	Spalte 03	Spalte 04	Spalte 05
Überblick - Solo		Gesamt (Tier 1 bis 3)	Tier 1 nicht gebunden	Tier 1 gebunden	Tier 2	Tier 3
		23.916.318,58 €	23.916.318,58 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	01	23.916.318,58 €	23.916.318,58 €	0,00 €	0,00 €	
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	02					
	03					
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	04	23.916.318,58 €	23.916.318,58 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	05	23.916.318,58 €	23.916.318,58 €	0,00 €	0,00 €	
	06					
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	07	9.793.319,89 €				
Mindestkapitalanforderung (MCR)	08	3.900.000,00 €				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote)	09	244,2 %				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote)	10	613,2 %				

Abbildung 1: Darstellung MCR und SCR

Hinweis: Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1. Geschäftstätigkeit

Der Kieler Rück ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), der von der BaFin, Referat 45 und Referat 46, beaufsichtigt wird.

Kontaktdaten:
 Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
 Graurheindorfer Str. 108
 53117 Bonn

Postfach 1253
 53002 Bonn

Tel: +49 (0)228 / 4108 – 0

E-Mail: poststelle@bafin.de
 De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Der Wirtschaftsprüfer ist die Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft.

Kontaktdaten:

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Stapenhorststraße 131
33615 Bielefeld

Tel: +49 (0)521 52108-0

E-Mail: info@wsr-partner.de

Der Rechtsform entsprechend hat der Kieler Rück keine Halter qualifizierter
Beteiligungen am Unternehmen, die Halter sind vielmehr alle Mitglieder des VVaG.

Der Kieler Rück ist ein eigenständiges Solo-Unternehmen, gehört zu keiner
Versicherungsgruppe und hat keine Tochtergesellschaften.

Der Kieler Rück ist seit seiner Gründung im Jahr 1922 ein spezialisiertes
Rückversicherungsunternehmen, das Risiken von Versicherungsvereinen auf
Gegenseitigkeit und von Versicherungsunternehmen, deren Muttergesellschaft diese
Rechtsform besitzt, in Rückdeckung nimmt. Die Zedenten haben ihren Sitz in
Deutschland und dem benachbarten Ausland (Österreich), so dass kein
Währungsrisiko besteht. Die angebotenen Rückversicherungen sind auf
Schaden- und Sachversicherungen begrenzt. In erster Linie handelt es sich hierbei
um short-tail-Geschäfte, wodurch das Zinsänderungsrisiko vergleichsweise gering
ausfällt. Der Kieler Rück betrachtet seine wesentlichen Geschäftsbereiche nach den
üblichen Versicherungssparten, die in Spartenergebnisrechnungen aggregiert
werden. Wegen des untergeordneten Auslandsgeschäftes erfolgt keine
Differenzierung nach Regionen.

Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse mit erheblichen
Auswirkungen auf den Kieler Rück hat es im Geschäftsjahr 2023 nicht gegeben. Für
die Versicherungsbranche zeichnete sich das Jahr durch Wetterextreme aus, die in
Deutschland 4,9 Mrd. EUR Schäden verursacht haben.

A.2. Versicherungstechnische Ergebnisse

Oberstes Ziel des Kieler Rück ist die Existenzsicherung der Zedenten durch passende Rückversicherungskonzepte. Mit dieser Vorgabe wird langfristig auch die Grundlage für den eigenen Unternehmenserfolg gelegt.

Gesamtergebnis:

Per 31.12.2023 hat der Kieler Rück ein gebuchtes Beitragsvolumen von brutto 68.427 TEUR (im Vorjahr 59.234 TEUR) eingenommen. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile (Retrozession) verbleiben 30.452 TEUR (im Vorjahr 26.343 TEUR) im Eigenbehalt.

Die verdienten Beiträge des Kieler Rück belaufen sich auf 67.905 TEUR (im Vorjahr: 58.013 TEUR). Unter Berücksichtigung der Beitragsüberträge und abzüglich der Rückversicherungsanteile von 37.652 TEUR (im Vorjahr: 32.221 TEUR) bleiben verdiente Eigenbehaltsbeiträge von 30.254 TEUR (im Vorjahr: 25.792 TEUR). Im Folgenden berichtet der Kieler Rück auf Basis der verdienten Beiträge.

Der Schadenaufwand beträgt nach Abwicklung der Vorjahresschäden brutto 39.326 TEUR (im Vorjahr 34.418 TEUR). Das entspricht einer Brutto-Schadenquote von 57,9 % (im Vorjahr 59,3 %). Nach Abzug der Rückversicherung beträgt der Eigenbehaltsschadenaufwand 18.106 TEUR (im Vorjahr 15.888 TEUR). Das entspricht einer Schadenquote von 59,8 % im Eigenbehalt (im Vorjahr 61,6 %).

Die Bruttoverwaltungskosten aus internen Verwaltungskosten und Provisionen an die Zedenten betragen 25.768 TEUR (im Vorjahr 22.281 TEUR), das entspricht einer Verwaltungskostenquote von 37,7 % (im Vorjahr 37,6 %) an den Bruttobeiträgen. Im Eigenbehalt verbleiben Verwaltungskosten in Höhe von 10.932 TEUR (im Vorjahr 9.388 TEUR).

Der Überschuss vor Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt 1.216 TEUR (im Vorjahr 516 TEUR). Aus der Schwankungsrückstellung (sie dient dem Ausgleich der Schwankungen im zukünftigen Schadenverlauf) sind 25 TEUR einzustellen (im Vorjahr: 466 TEUR). Die wichtigsten Gewinn- und Verlustpositionen im Einzelnen zeigt die Tabelle unter A.3.

LoB nach Solvency II und Spartenergebnisse:

Der Kieler Rück ist als Rückversicherer ausschließlich im Schaden- und Unfallversicherungssektor tätig. Entsprechend ist das versicherungstechnische Risiko, gefolgt vom Marktrisiko, vorrangig ausgeprägt und relevant (vergleiche Abschnitt C. dieses Berichtes).

Die wesentlichen Geschäftsbereiche sind die Sparten Verbundene Wohngebäude mit 49,6 % (Vorjahr: 50,1 %) Bruttobeitragsanteil, Feuer mit 13,5 % (Vorjahr: 13,5 %) und Hausrat mit 12,4 % (Vorjahr: 11,5 %) Bruttobeitragsanteil. Auf die sonstigen Sparten entfallen 24,5 % (Vorjahr: 24,9 %). Hier haben traditionell die Sparten Sturm und Hagel große Anteile. Die Sparten Garantie, Haftpflicht und Unfall haben für einen

steigenden Anteil der „sonstigen Sparten“ gesorgt. Im Einzelnen sind die wesentlichen Sparten wie folgt in TEUR verlaufen:

Spartenergebnisse Kieler Rück								
Posten	31.12.2023				31.12.2022			
	Feuer	VGW	VHV	SVZ	Feuer	VGW	VHV	SVZ
in TEUR	GJ	GJ	GJ	GJ	VJ	VJ	VJ	VJ
gebuchte Bruttobeitragseinnahmen	9.193	33.660	8.533	17.041	7.888	28.896	7.523	14.927
verdiente Bruttobeitragseinnahmen	9.191	33.662	8.406	16.647	7.805	29.052	6.688	14.468
verdiente Rückversicherungsbeiträge	4.973	18.876	4.563	9.238	4.202	16.291	3.623	8.105
verdiente Nettobeiträge	4.218	14.786	3.843	7.409	3.602	12.761	3.065	6.364
Brutto-Schäden* inkl. Abwicklung	3.980	20.941	3.869	10.536	3.108	19.633	3.529	8.149
Bruttoschadenquote inkl. Abwicklung	43,3%	62,2%	46,0%	63,3%	39,8%	67,6%	52,8%	56,3%
RV-Schadenaufwand inkl. Abwicklung	2.055	11.527	2.085	5.554	1.639	10.776	1.902	4.214
Netto-Schäden inkl. Abwicklung	1.925	9.414	1.784	4.982	1.469	8.857	1.627	3.935
Nettoschadenquote inkl. Abwicklung (*inkl. anteilige Personal- und Sachkosten)	45,6%	63,7%	46,4%	67,2%	40,8%	69,4%	53,1%	61,8%
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	732	-341	672	153	596	-555	116	360
Veränderung der Schwankungsrückstellungen (-= Zuführung, += Entnahme)	247	-17	0	-255	-367	803	0	-903
Spartenergebnis	979	-358	672	-102	229	248	116	-543

Tabelle 1: Spartenergebnisrechnung 2023

Diese vier Sparten (LoBs) werden in der Solvency II-Betrachtung in proportionales und nicht proportionales Geschäft untergliedert. Das proportionale Geschäft des Kieler Rück macht dabei mit 59.551 TEUR (Vorjahr: 51.266 TEUR) gegenüber dem nicht proportionalen Geschäft mit 8.354 TEUR (Vorjahr: 6.747 TEUR) rund 87,7 % (Vorjahr: 88,4 %) des gesamten Beitragsvolumens aus (siehe Tabelle unten und Anhang I, S.05.01).

Beitragsspartenergebnisse Kieler Rück								
Posten	31.12.2023				31.12.2022			
	Feuer	VGW	VHV	SVZ	Feuer	VGW	VHV	SVZ
in TEUR	GJ	GJ	GJ	GJ	VJ	VJ	VJ	VJ
Beitragssumme verdient pro Sparte	9.191	33.662	8.405	16.647	7.805	29.052	6.688	14.468
davon verdiente Brutto-Beitragseinnahmen proportional	8.354	31.698	7.116	12.383	7.127	27.589	5.592	10.958
davon verdiente Brutto-Beitragseinnahmen nicht proportional	837	1.964	1.289	4.264	678	1.463	1.096	3.510
Anteil der nicht proportionalen Beiträge in %	9,1%	5,8%	15,3%	25,6%	8,7%	5,0%	16,4%	24,3%

Tabelle 2: Verdiente Beiträge nach LoBs 2023

A.3. Anlageergebnis

Der Kieler Rück verfolgt eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagenpolitik, bei der der Kapitalerhalt vor der Erwirtschaftung möglichst hoher Renditen steht. Ein stabiles Kapitalanlagenergebnis soll mögliche Schwankungen bei der Versicherungstechnik kompensieren.

In einer Kapitalanlagenleitlinie ist festgelegt, dass eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine

Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten gewährleistet sein müssen. Der Kieler Rück hat Anlagegrundsätze aufgestellt, um ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kapitalanlagengrundsätze und Kontrollverfahren sowie eine prospektive Anlagepolitik sicherzustellen. Sehr risikobehaftete Kapitalanlagen, wie zum Beispiel Derivate oder Investments in Verbriefungen, werden nicht gezeichnet.

Per 31.12.2023 erzielte der Kieler Rück Kapitalerträge in Höhe von 1.394 TEUR (Vorjahr: 1.456 TEUR). Die Aufwendungen betragen 167 TEUR (Vorjahr 1.226 TEUR), in der Summe lag das gesamte Kapitalanlagenergebnis bei 1.227 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR), wie die folgende Tabelle im Detail darstellt:

Kapitalerträge nach Anlageklassen				zum 31.12.2023			zum 31.12.2022		
Werte in TEUR									
Aufgliederung nach Anlageklassen	Erträge	Aufwendungen	(+) Erträge (-) Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	(+) Erträge (-) Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	(+) Erträge (-) Aufwendungen
Immobilien Eigenbedarf inkl. Sachanlagen	30	20	10	30	23	7	30	23	7
Immobilien	52	33	19	47	36	11	47	36	11
Anteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0	6	-6	0	5	-5	0	5	-5
Aktien	5	0	5	837	1	836	837	1	836
Anleihen	631	86	545	413	88	328	413	88	328
davon Staatsanleihen	0	0	0	5	0	5	5	0	5
davon Unternehmensanleihen	631	86	545	408	87	321	408	87	321
Organismen für gemeinsame Anlagen	590	20	570	126	1073	-947	126	1073	-947
Einlagen bei Kreditinstituten	86	2	84	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1.394	167	1.227	1.453	1.226	230	1.453	1.226	230

Tabelle 3: Kapitalerträge nach Anlagearten 2023

In den verschiedenen Anlageklassen stellen sich die Buchwerte im Vergleich zu den Marktwerten der Solvenzbilanz zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Kapitalanlagen Kieler Rück	31.12.2023			31.12.2022		
	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
Anlageklassen	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immobilien Eigenbedarf inkl. Sachanlagen	920	245	675	930	258	672
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	740	483	257	740	506	234
Anteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen	139	139	0	85	85	0
Aktien	94	84	10	92	81	11
Anleihen	24.855	25.487	-632	18.372	19.894	-1522
davon Staatsanleihen	0	0	0	0	0	0
davon Unternehmensanleihen	24.855	25.487	-632	18.372	19.894	-1522
Organismen für gemeinsame Anlagen	6.934	6.469	465	9.224	8.832	392
Einlagen bei Kreditinstituten	954	953	1	0	0	0
Gesamt	34.636	33.860	776	29.443	29.656	-213

Tabelle 4: Kapitalanlagen Buch- und Marktwerte zum 31.12.2023

Zusammenfassend ergeben sich in der GuV folgende zentralen HGB-Werte in TEUR per 31.12.2023:

Gewinn- und Verlustrechnung des Kieler Rück	2023	2022
in TEUR	GJ	VJ
gebuchte Bruttobeiträge	68.427	59.234
verdiente Bruttobeiträge	67.905	58.013
verdiente RV-Beiträge	37.652	32.221
verdiente Eigenbehaltsbeiträge	30.254	25.792
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	33.470	29.504
Zahlungen für Versicherungsfälle der Rückversicherer	18.195	15.996
Brutto-Reservenveränderung	5.857	4.915
Veränderung der Reserven der Rückversicherer	3.026	2.534
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	18.106	15.888
Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb	25.768	22.281
RV-Provisionen	14.836	12.893
Aufwendungen Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	10.932	9.388
Zwischensumme vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen	1.216	516
Veränderung der Schwankungsrückstellungen (+ = Entnahme)	-25	-466
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.191	50
Erträge Kapitalanlagen	1.394	1.456
Aufwendungen Kapitalanlagen	167	1.226
sonstige Erträge	41	50
sonstige Aufwendungen	289	327
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.169	3
Steuern	624	-63
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	1.546	66
Bilanzgewinn	0	0

Tabelle 5: GuV des Kieler Rück zum Stichtag 31.12.2023

Der gesamte Jahresüberschuss per 31.12.2023 wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass sich das Eigenkapital um 1.546 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) auf 9.779 TEUR (Vorjahr: 8.233 TEUR) erhöht. Ansonsten wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Buchungen im Eigenkapital vorgenommen.

A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Es resultieren keine wesentlichen sonstigen Einnahmen oder Aufwendungen aus anderen Tätigkeiten.

A.5. Sonstige Angaben

Es lässt sich ein positiver Stimmungstrend in der Versicherungsbranche erkennen, für die Schaden-Unfallversicherung prognostiziert der GDV für 2024 ein Wachstum von 7,7 %.

Der größte Unsicherheitsfaktor für die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und dem geschäftlichen Umfeld des Kieler Rück liegt nach wie vor im politischen Umfeld. Zu den Krisen und Bedrohungen des Vorjahres ist der Krieg im Gazastreifen hinzugekommen.

Der Ausgang der bevorstehenden Präsidentschaftswahl in den USA könnte zukünftige Entwicklungen zudem negativ beeinflussen auswirken.

Beim Kieler Rück hat das nachhaltige Wirtschaften eine große Bedeutung gewonnen. Umwelt- und Naturschutz ist im Zielsystem des Kieler Rück inzwischen fest verankert, an dem der Vorstand und alle Mitarbeiter in unterschiedlichen Teams und Verantwortungen gemeinsam arbeiten. Dies spiegelt sich in folgenden Einzelprojekten wider:

- Mitwirkung in unterschiedlichen Arbeitskreisen, z.B. des GDV, zur Umsetzung von gesellschaftlichen und internen Nachhaltigkeitszielen.
- Berechnung des eigenen „Fußabdruckes“ und Veröffentlichung der CO₂-Äquivalente in den gängigen Kategorien (Scopes).
- Verfolgung eigener Umweltziele zur Vermeidung unnötigen Ressourcenverbrauchs, wie z.B. von Energie, Wasser, Papier, Gebrauchsprodukten und zur Müllvermeidung.
- Unterstützung ausgesuchter Projekte Dritter im Bereich von Umwelt- und Naturschutz mit Blick auf regionale Unterstützungsprogramme oder auf CO₂-Kompensationsprojekte auch auf internationaler Ebene.
- Langfristige und schrittweise Anpassung der Kapitalanlagepolitik in Richtung Nachhaltigkeit.

Bis zum Jahr 2025 strebt der Kieler Rück CO₂-Neutralität in der eigenen Organisation an. Darüber hinaus sollen nachhaltigkeitsfördernde Effekte in Umweltprojekten erzielt werden, die indirekt mit der Geschäftstätigkeit in Beziehung stehende unvermeidliche Emissionen, wie z.B. durch Arbeitswege der Mitarbeiter, mindestens kompensieren.

B. Governance-System

B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System

Satzungsgemäß verfügt der Kieler Rück über die Organe der Mitgliederversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Die Zedenten des Kieler Rück sind gleichzeitig deren Mitglieder. Zurzeit hat der Kieler Rück 82 Mitglieder (Vorjahr: 84).

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen, die Aufgaben des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktiengesetz und der Satzung des Kieler Rück wie folgt: Er überwacht die Geschäftsleitung (Rechnungslegungsprozess, Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems, Risikomanagementsystems und internen Revisionssystemen); er entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns; er beruft die Mitgliederversammlung ein und stimmt entsprechend der Satzung bestimmten Geschäften zu. Der Aufsichtsrat kommt mindestens dreimal jährlich zusammen, die Vergütung lag im Geschäftsjahr 2023 bei 22 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

Der Vorstand des Kieler Rück besteht aus zwei Personen. Die Verantwortung des Gesamtvorstandes umfasst die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie, er führt die Geschäfte und kümmert sich um die spezifischen Wünsche und Anforderungen der Zedenten. Der Vorstand legt die Risikotoleranz und die Einhaltung der Risikotragfähigkeit fest, trifft risikostrategische Vorgaben hinsichtlich der Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik und entscheidet über die Kapitalanlagenstruktur. Der Vorstand trifft in regelmäßigen Sitzungen zusammen, Gremien oder Ausschüsse sind nicht eingerichtet.

Das Unternehmen ist hierarchisch auf zwei Ebenen tätig und beschäftigt elf Mitarbeiter, in Voll- und Teilzeit. Das Vollzeitäquivalent beträgt 6,9 (Vorjahr: 6,8).

Die Schlüsselfunktionen werden wie folgt besetzt: Die Risikomanagementfunktion und die Compliancefunktion werden intern ohne zuarbeitende weitere Mitarbeiter ausgeübt. Die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision werden extern wahrgenommen. Ein detaillierter Funktionsausgliederungsvertrag je Funktion regelt die Aufgaben und Befugnisse. Die Versicherungsmathematische Funktion hat Herr Dipl. Wirtschaftsmathematiker Carsten Engel, Itzehoe, übernommen. Die Interne Revision wird von Herrn Ralph-Peter Scholz von der BTR Beratung Treuhand Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München wahrgenommen.

Die Aufbauorganisation ist wie folgt abgebildet:

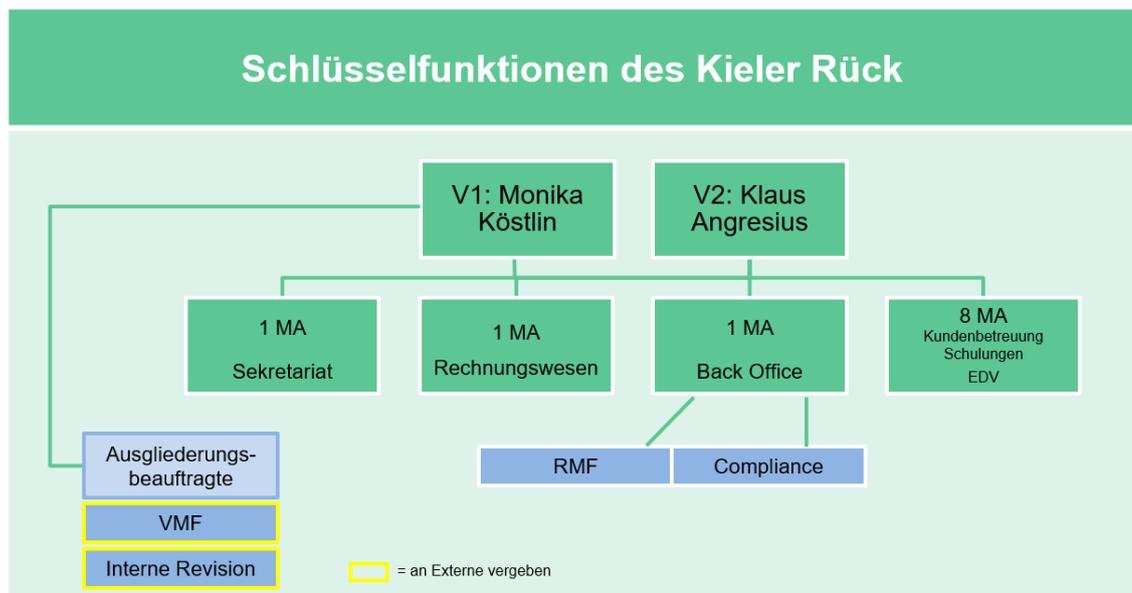


Abbildung 2: Organigramm des Kieler Rück inkl. Schlüsselfunktionen

Die Schlüsselfunktionen übernehmen ihre Kontroll- und Überwachungsaufgaben nach Maßgabe der Solvency-II-Richtlinie, der DVO, den EIOPA-Leitlinien und des MaGo-Rundschreibens der BaFin und berichten dem Vorstand.

Das Governance-System ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Aufgaben der Schlüsselfunktionen beim Kieler Rück sind im Wesentlichen folgende:

1. Risikomanagementfunktion:

- Überwachung des Risikomanagements inkl. Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikovermeidung, Risikominderung und Sicherungsmaßnahmen
- Risikomonitoring, Limits, deren Beurteilung und Steuerung
- Überwachung des Kapitalanlagenmanagements
- Überwachung der Liquiditätsplanung
- Überwachung des Mindestkapitalbedarfs, des Solvenzkapitalbedarfs und des Gesamtkapitalbedarfs unter Einbeziehung von Stresstests und Simulationen
- Beurteilung von Strategien unter Risikoaspekten
- Risiko-Berichterstattung

2. Versicherungsmathematische Funktion:

- Überwachung der Versicherungstechnischen Rückstellungen und deren Berechnung
- Überwachung der Methoden, der Validierung und der Datenqualität
- Überwachung der Angemessenheit der Retrozessionsstruktur
- Empfehlungen und Berichterstellung

3. Interne Revision:

- Prüfung und Beurteilung der Funktionsfähigkeit, der Wirksamkeit und der Angemessenheit des Governance-Systems
- Prüfung der Einhaltung externer und interner Vorschriften
- Prüfung der Effizienz und Effektivität von Prozessen und Kontrollen
- Zuverlässigkeit der Datenverarbeitung
- Berichterstattung

4. Compliancefunktion:

- Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien inkl. der ordnungsgemäßen Einrichtung der Governance-Funktionen und deren Wirksamkeit
- Beurteilung von Rechts- und Reputationsrisiken
- Beurteilung möglicher Auswirkungen von Änderungen im Rechtsumfeld
- Berichterstattung

In diversen internen Leitlinien hat der Kieler Rück die Prozesse, Aufgaben, Zuständigkeiten und Informationswege der Schlüsselfunktionen und wichtiger weiterer Aufgabenbereiche festgeschrieben. Alle Schlüsselfunktionen agieren unabhängig von der Geschäftsleitung, sie tauschen sich untereinander aus und erhalten Einblicke in die gesamten Berichte. Die Berichte je Funktion werden jährlich erstellt, bei Bedarf können auch ad-hoc-Berichte erstellt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates, des Vorstandes und Inhaber von Schlüsselfunktionen bzw. die zuständigen Ausgliederungsbeauftragten sind der Aufsichtsbehörde ordnungsgemäß gemeldet.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird als Festbetrag von der Mitgliederversammlung beschlossen inklusive der Aufteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmandate. Ergänzend werden Sitzungsgelder und Reisekosten gezahlt.

Die Vergütung des Vorstandes erfolgt durch vertragliche Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat. Sie setzt sich zusammen aus einer fixen und einer limitierten variablen Vergütung unterhalb der Bagatellgrenze der Branche. Die fixe und variable Vergütung steht in einem angemessenen Verhältnis zueinander, wobei der Anteil der variablen Vergütung des Vorstandes unter 20 % der Gesamtvergütung liegt. Die variable Vergütung orientiert sich an der Erreichung mehrerer ertragsorientierter Ziele auf Mehrjahresbasis. Dabei werden Ziel- und Interessenkonflikte, negative Anreize sowie ungewollte Risikoübernahmen vermieden, um im Sinne eines vorsichtigen Kaufmanns zu agieren. Für die aktiven Vorstände sind keine betrieblichen Pensionszusagen getroffen, für die der Kieler Rück Rückstellungen bilden muss; die Altersvorsorge der aktiven Vorstände wird über Unterstützungskassen abgewickelt.

Die Vergütung von Mitarbeitern erfolgt im Wesentlichen in Anlehnung an tarifliche Vereinbarungen. Besondere Tätigkeiten, wie z.B. Aufgaben von Schlüsselfunktionen werden entsprechend honoriert.

Es gibt im Berichtszeitraum keine wesentlichen Transaktionen mit Anteilseignern, dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder anderen Personen.

B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Der Aufsichtsrat wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er ist ein unabhängiges Kontrollgremium, dessen Aufgaben und Verantwortungen in Eigenregie wahrgenommen werden.

Eignungskriterien ergeben sich für den Aufsichtsrat aus dem VAG, dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz, dem Aktiengesetz und dem Merkblatt der BaFin zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen. Der Aufsichtsrat verfügt über die gesetzlich geforderten Kenntnisse über die Kernbereiche Kapitalanlagen, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat berufen. Dafür gelten folgende Kriterien:

- Ausbildung, Vorkenntnisse und berufliche Erfahrungen (Zeugnisse, Dokumente des Lebenslaufes, Referenzen etc.)
- Persönliche Integrität und Unbescholtenheit (polizeiliche Führung, juristische Verfahren)
- Persönliche Eignung

Der Kieler Rück benutzt folgende Kriterien und Verfahren zur Analyse und Beurteilung der fachkundlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit von Personen für ihre leitenden Aufgaben bzw. die Wahrnehmung einer Schlüsselfunktion:

- Ausbildung, Vorkenntnisse und berufliche Erfahrungen (Zeugnisse, Dokumente des Lebenslaufes, Referenzen etc.)
- Persönliche Integrität und Unbescholtenheit (polizeiliche Führung, juristische Verfahren)
- Persönliche Eignung

Die Anforderungen an die fachliche Eignung der Schlüsselfunktionen beinhaltet eine fundierte Ausbildung (z.B. ein Studium mit wirtschaftlichem, juristischem oder mathematischem Hintergrund oder einen Spezialisierungslehrgang über die DVA), Kenntnisse im Versicherungsrecht, im Europarecht und in der Risikoerhebung sowie ein Verständnis für das Geschäftsmodell und die anderen Funktionen. Die Anforderungen an die fachlichen Qualifikationen und die persönliche Zuverlässigkeit der verantwortlichen Personen sind im Geschäftsjahr 2023 geprüft und bestätigt worden.

Die fachliche Eignung jeder einzelnen dieser Personen ist der BaFin nachgewiesen worden. Die persönliche Zuverlässigkeit wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Der Kieler Rück fordert und fördert die persönliche Weiterbildung aller Personen, Funktionsträger und Mitarbeiter. Die Eignungen sind unter den „Fit und Proper“ Maßgaben an die BaFin zu melden.

B.3. Risikomanagement einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Abgeleitet von der Geschäftsstrategie erstellt der Vorstand jährlich eine Risikostrategie. Oberstes Ziel für den Kieler Rück ist es, seine vertraglichen Verpflichtungen aus proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen gegenüber seinen Zedenten dauerhaft zu erfüllen. In diesem Zusammenhang spielt auch eine stets passende eigene Retrozessionspolitik eine wichtige Rolle.

Alle identifizierten Risiken werden in einer Risikoinventur analysiert und bewertet. Es sind Methoden der Messung der Risiken festgelegt. Risiken sind nach Risikoquellen in versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken, Ausfall- und Kreditrisiken, operationale Risiken und in das Liquiditätsrisiko klassifiziert.

Der Kieler Rück legt ein besonderes Augenmerk auf ein Konzentrationsrisiko, das in den Bereichen des versicherungsmathematischen Risikos, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko eine Rolle spielt. In das operationale Risiko gehen strategische Risiken, Reputationsrisiken und IT-Risiken ein.

Bei der Beurteilung des Marktrisikos wird der Aspekt der Nachhaltigkeit in zunehmendem Maße berücksichtigt. Umweltrisiken gehen in Form zunehmender Schäden im Bereich der Naturkatastrophenereignisse in das versicherungsmathematische Risiko ein. Beim Marktrisiko wirken sich Umweltrisiken durch Bewertungs- und Nachfrageveränderungen auf die Anlagewerte aus.

Nicht relevante Risiken können aus der weiteren Betrachtung ausgenommen werden.

Relevante Risiken werden jährlich auf Aktualität und Richtigkeit überprüft und ggf. durch Neubewertung angepasst, wobei risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt werden. Die relevanten Risiken bestimmen den Gesamtsolvabilitätsbedarf des Kieler Rück, der jährlich ermittelt wird.

Die Risikobeurteilung führt auch zu der Klassifizierung von Risiken, die geeignet sind, das Unternehmen dauerhaft zu schädigen oder in der Existenz zu gefährden. Diese Risiken werden in ein internes Kontrollsystem überführt und unterliegen einem monatlichen Monitoring mit festgeschriebenen Limitsystem und vorgeschriebenen Maßnahmenkatalog bei Gefahrenmeldungen. Die Daten bilden die Grundlage für Stresstests. Mittels Szenarien wird geprüft, ob der Kieler Rück in denkbar schlechtesten Marktsituationen existenziell gefährdet ist.

Wichtige Grundlagen des Risikomanagements und der Risikobeurteilung sind folgende Kernbereiche:

- Detailliertes Zedentencontrolling in der Mehrjahresbetrachtung
- Analyse der Sturmexponierung des rückversicherten Bestandes
- Kostencontrolling
- Marktwertbetrachtung des Kapitalanlagenbestandes
- Überprüfung der Retrozessionsstruktur

Im Rahmen des Solvency-II-Aufsichtsregimes wird regelmäßig die Mindestkapitalbedeckung (MCR) und die Solvenzkapitalbedeckung (SCR) berechnet und bewertet. Die Berechnungen werden je Quartal bzw. jährlich der Aufsichtsbehörde BaFin gemeldet.

Der Kieler Rück erstellt darüber hinaus jährlich einen ORSA-Bericht, der die Aufsicht detailliert über die Berechnung des Kapitalbedarfs und dessen Überdeckungsquote informiert. Für einen Planungszeitraum von drei Jahren werden Prognosen für die zukünftige Entwicklung erstellt und verifiziert. Derselbe Bericht dient auch intern als Informations- und Arbeitsgrundlage für strategische und finanzielle Planungen.

Die Umsetzung des Risikomanagementsystems folgt einem festgelegten Zeitplan. Das monatliche Monitoring der wesentlichen Risiken erfolgt im Back-Office innerhalb des Folgemonats und wird sowohl an die Risikomanagementfunktion als auch an den Vorstand weitergeleitet und geprüft.

Die jährliche Neuaufstellung der Geschäfts- und Risikostrategie beginnen im Vorjahr. Diese werden vom Vorstand an die Risikomanagementfunktion gegeben, damit dort eine aktuelle Risikoanalyse und -bewertung stattfinden kann. Dies geschieht wiederum in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Der ORSA-Prozess entwickelt sich im Jahresintervall wie folgt:

1. Erhalt und Bearbeitung der Abrechnungsdaten aller Zedenten
2. Erhalt und Bearbeitung der Cresta Daten für die NatCat-Sturmsimulation
3. Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB
4. Ergebnis aus dem Modell der Risikoinventur
5. Ergebnis MCR und SCR nach Solvency II, Meldung an die BaFin
6. Fertigstellung des ORSA-Berichtes
7. Beratung und Beschlussfassung des Vorstandes zum Risikomanagement in Bezug auf den ORSA-Bericht
8. Übermittlung des ORSA-Berichtes an die BaFin

Entscheidungen, die merkliche Auswirkungen auf das Risikoprofil des Kieler Rück haben oder haben könnten, werden vom Vorstand gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion präventiv geprüft, indem entsprechende Szenarien erstellt und Simulationen berechnet werden.

Der Kieler Rück hat festgelegt, in welchen Fällen ad-hoc ORSA-Berichte notwendig werden.

Der Kieler Rück ist mit seinen wenigen Mitarbeitern und kurzen Informationswegen in der Lage schnell und unbürokratisch intern zu organisieren. Dokumentations- und Berichtspflichten sind in den internen Leitlinien festgeschrieben, kurzfristige Gesprächstermine sind jederzeit möglich.

Der ORSA-Bericht wird dem Aufsichtsrat im Rahmen einer regulären Sitzung nach Fertigstellung vorgelegt und erläutert.

Mitarbeiter erhalten entsprechend ihren Aufgabenbereichen notwendige Informationen über Auszüge des ORSA-Berichtes.

Der Solvenzkapitalbedarf des Kieler Rück orientiert sich an gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben, die im internen Kontrollsystem stetig geprüft werden

und extern von der BaFin überprüft werden. Der Kieler Rück hat interne Mindestansprüche so festgelegt, dass gesetzliche Mindestansprüche übererfüllt werden. Um die Sicherheit zu erhöhen, wird ein Schwankungsintervall einkalkuliert.

B.4. Internes Kontrollsystem

Der Kieler Rück folgt dem Prinzip des „Three Lines of Defense“. Dies sind:

1. Kontrollen innerhalb des operativen Prozesses, wie z.B. dem Vier-Augen-Prinzip. Herausforderungen im Alltagsgeschäft werden analysiert, bewertet und behoben.
2. Ausübung der Kontrollfunktionen der Schlüsselfunktionen inkl. Berichtswesen und Meldungen an den Vorstand. Es finden Konformitätsprüfungen des Unternehmens mit internen Regeln und mit Gesetzen statt.
3. Kontrollen über die Funktionsfähigkeit des Managementsystems des Kieler Rück durch den Vorstand, den Aufsichtsrat und durch Externe, wie z.B. den Wirtschaftsprüfer und durch eine externe Ratingagentur.

In seinen Leitlinien hat der Kieler Rück die Prozesse des internen Kontrollsystems beschrieben und Regeln und Maßnahmen festgelegt. Auch diese Leitlinien unterliegen einem stetigen Prozess der Überprüfung und Verbesserung unter der Kontrolle des Gesamtvorstandes.

Der Kieler Rück bekennt sich zu einer Compliance-Kultur. Er hat eine Compliancefunktion eingerichtet, die folgende Aufgaben erfüllt:

1. Die Überwachung interner Vorgaben und die Einhaltung externer Anforderungen.
2. Die Beratungsaufgabe in Bezug auf Rechts- und Verwaltungsvorschriften.
3. Die Frühwarnaufgabe durch Beobachtung von Veränderungen des rechtlichen Umfeldes.
4. Die Risikokontrollaufgabe durch die Bewertung von Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung von externen Anforderungen ergeben können.

Compliance-Aufgaben sind in einem Plan aufgestellt und werden entsprechend umgesetzt.

Die Compliancefunktion berichtet dem Gesamtvorstand jährlich über ihre Aktivitäten. Meldungen oder Informationen, die einer sofortigen Reaktion des Unternehmens bedürfen, werden ad-hoc an den Vorstand weitergeleitet. Für Dokumentationspflichten, Berichtswege und den verbindlichen Informationsaustausch, insbesondere zwischen den Schlüsselfunktionen und dem Vorstand, sind in den Leitlinien feste interne Vorschriften eingeführt worden.

Die Compliancefunktion ist auch für die Mitarbeiter Ansprechpartner zur vertraulichen Klärung etwaiger rechtlich problematischer Vorgänge innerhalb des Unternehmens.

Der Kieler Rück hat eine interne Compliance-Richtlinie eingeführt, die für alle Mitarbeiter und den Vorstand verbindliche Verhaltensregeln festschreibt. Diese dient z.B. der Prävention von Bestechung und Vorteilnahme, aber auch das Bekenntnis zu ethisch und moralischen Ansprüchen des Unternehmens.

B.5. Funktion der internen Revision

Die Durchführung der internen Revision ist ausgelagert und wird von einem kompetenten externen Partner (Auftragnehmer) wahrgenommen. Der Vertrag ist der BaFin eingereicht worden. Auf diese Weise kann der Kieler Rück Interessenkonflikte vermeiden. Ein Vorstandsmitglied ist als Ausgliederungsbeauftragter benannt. Auch dies ist der BaFin angezeigt worden.

Der Auftraggeber erstellt den Revisionsplan, über die Ergebnisse der Revision wird ein Bericht erstellt. Dieser beinhaltet die Analyse und kritische Beurteilung der nach Revisionsplan geprüften Unternehmensbereiche. Jeder Revisionsbericht schließt mit etwaigen Feststellungen, die zur Verbesserung der Abläufe und Ergebnisse der Prozesse des Kieler Rück führen sollen. Alle Mitarbeiter der geprüften Bereiche werden über das Ergebnis der Revision durch den Vorstand informiert. Sie sind zuständig für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in ihren Aufgabenbereichen.

Die Aufsicht und Koordination der internen Revision obliegt dem Ausgliederungsbeauftragten. Die Auswertung des Revisionsberichtes und die Festlegung von Maßnahmen, die sich daraus ergeben, sind Aufgaben des Gesamtvorstandes.

Der Kieler Rück stellt jederzeit sicher, dass gesetzliche Vorschriften, insbesondere die Meldepflichten und das Zugriffsrecht der Aufsicht, gesichert sind und hat Vorkehrungen gegen Risiken getroffen, die sich aus der Auslagerung der Funktion der internen Revision ergeben könnten.

Die Interne Revision hat im Jahr 2023 eine Prüfung ohne Feststellungen durchgeführt.

B.6. Versicherungsmathematische Funktion

Die Durchführung der Versicherungsmathematischen Funktion ist vom Kieler Rück ebenfalls ausgelagert worden. Die Organisation und die Einbeziehung der BaFin entsprechen der Regelungen der internen Revision. Auch hier ist ein Vorstandsmitglied die Ausgliederungsbeauftragte.

Die versicherungsmathematische Funktion erfüllt eine Überwachungsfunktion insbesondere in Bezug auf die Bildung von Rückstellungen und die Rückversicherungsstruktur. Sie hat folgende Aufgaben:

1. Prüfung der Daten, Methoden, Berechnungsverfahren und den Grad der Sicherheit bei der Erstellung der Rückstellungen:
 - a. Schadenrückstellungen
 - b. Prämienrückstellungen
 - c. Schwankungsrückstellungen
2. Prüfung von Stressszenarien.
3. Prüfung, ob die Retrozessionsstruktur zur Risikotragfähigkeit und der strategischen Planung der Gesellschaft passt.
4. Kontrolle der Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Anforderungen inkl. Meldungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion validiert die angewandten Methoden bei der Erstellung der Rückstellungen und überprüft die zuvor festgelegte, verwendete Methode kritisch anhand alternativer Methoden. Sie prüft die Daten auf ihre Qualität, auf Korrektheit, Prüfbarkeit, Vollständigkeit und Datentiefe.

Der Kieler Rück strebt eine möglichst hohe Daten- und Methodensicherheit an, gefördert durch eine enge und kommunikative Zusammenarbeit mit seinen Zedenten.

Über das Ergebnis der Prüfungen berichtet die versicherungsmathematische Funktion dem Ausgliederungsbeauftragten, der mit dem Gesamtvorstand über geeignete Verbesserungsmaßnahmen berät, sofern notwendig.

Die Versicherungsmathematische Funktion arbeitet eng mit anderen Schlüsselfunktionen zusammen. Beispielsweise sind Zukunftsplanungen mit dem Risikomanagement abzustimmen, da sich die Risikostruktur des Unternehmens mit jeder Entscheidung und Maßnahme verändern kann. Dies ist im Vorfeld schon zu berücksichtigen. Auch die Compliancefunktion wird in ihrer Verantwortung für die Prüfung der Funktionsfähigkeit des Governance-Systems und der Vertragsgestaltung in Veränderungsprozesse integriert.

Versicherungsmathematische Prüfungen finden nach Bedarf mindestens jährlich statt. Dies ist der normalen Vertragsgestaltung über diesen Zeitraum geschuldet. Aus dem Risikomanagement könnten aber Anlässe entstehen, die sich aus dem monatlichen Risikocontrolling ergeben, die ad-hoc Prüfungen notwendig machen. Die Prüfung im Jahr 2023 bestätigt dem Kieler Rück ein angemessenes und verlässliches Vorgehen.

B.7. Outsourcing

Der Kieler Rück hat verschiedene Aufgaben ausgegliedert. Um aufsichtsrechtlich relevante Ausgliederungen handelt es sich bei den beiden Schlüsselfunktionen der Internen Revision und der Versicherungsmathematischen Funktion. Die Ausgliederungsbeauftragten sind bei der BaFin angezeigt und genehmigt. Dies gilt auch für die extern beauftragten Schlüsselfunktionsinhaber und die vertraglichen Grundlagen mit diesen Personen/Unternehmen.

Der Gesamtvorstand beschließt über auszugliedernde Geschäftsbereiche, benennt Verantwortliche für die Ausgliederung und schließt die Verträge mit Externen, die nach zuvor festgelegten Kriterien ausgewählt werden. Er ist verantwortlich für das Meldewesen gegenüber der Aufsichtsbehörde.

Die erstellten Berichte der ausgelagerten Funktionen werden allen Vorstandsmitgliedern zur Verfügung gestellt, eventuell notwendige Maßnahmen werden im Gesamtvorstand verabschiedet.

Im Rahmen des Risikomanagements werden Vor- und Nachteile des Outsourcings bewertet. Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vertragsbeziehung zu einem externen Dienstleister sind Vorkehrungen getroffen.

Der Gesamtvorstand bewertet die Qualität der Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern.

B.8. Sonstige Angaben

Das Governance-System ist beim Kieler Rück funktionsfähig und wird intern und extern regelmäßig überprüft. Es vermeidet ineffiziente Überreglementierungen und wendet das gesetzlich vorgesehene Proportionalitätsprinzip angemessen, im Sinne des eigenen Risikoprofils, an.

Weitere wesentliche Informationen zum Governance-System gibt es nicht zu berücksichtigen.

C. Risikoprofil

C.1. Versicherungstechnisches Risiko

Die versicherungstechnischen Risiken werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Alle Vertragsverläufe werden laufend analysiert und ggf. werden die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Eine besondere Aufmerksamkeit wird hierbei der Gefahr Sturm zuteil.

Die weiteren Elementargefahren werden nur in geringem Umfang gehalten. Ein Anstieg der Vertragszahlen im Elementarbereich durch eine zunehmende Nachfrage von Versicherungsnehmern wird für die Zukunft erwartet und entsprechend berücksichtigt.

Dem Reserverisiko wird durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen.

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II hat der Kieler Rück eine Inflationsanpassung vorgenommen, um Abwicklungsverluste zu vermeiden, die durch ein überproportional steigendes Preisniveau verursacht werden.

Das versicherungstechnische Risiko per 31.12.2023 beträgt nach Standardformel 10.153 TEUR (Vorjahr: 9.506 TEUR). Es setzt sich zusammen aus dem Prämien- und Reserverisiko von 7.746 TEUR (Vorjahr: 6.725 TEUR) und dem Katastrophenrisiko von 4.907 TEUR (Vorjahr: 5.244 TEUR) abzüglich von Diversifikationseffekten, die mit -2.500 TEUR anzusetzen sind.

Der Kieler Rück hat mit seinen Retrozessionären Quotenrückversicherungsverträge mit einem Eigenbehalt von 45 % vereinbart. Eine darüber hinausgehende nichtproportionale Retrozession schützt vor hohen Bilanzverlusten.

Stabile Gewinnerwartungen wirken sich positiv auf die Prämienrückstellungen aus. Der Kieler Rück zeichnet einen brutto Best Estimate für die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen von 7.037 TEUR (Vorjahr: 6.538 TEUR) aus.

C.2. Marktrisiko

Das Marktpreisrisiko betrifft grundsätzlich die Kapitalanlagenbestände. In Leitlinien ist verankert, dass eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten gewährleistet sein muss. ESG-Bewertungen werden bei der Auswahl berücksichtigt.

Mittels Schockszenarien wird das Marktrisiko für die unterschiedlichen Anlageformen ermittelt.

Das Marktrisiko per 31.12.2023 beträgt nach Standardformel 3.073 TEUR (Vorjahr: 3.420 TEUR). Diversifizierungseffekte sind hier schon berücksichtigt.

Das Konzentrationsrisiko ist mit 265 TEUR (Vorjahr: 414 TEUR) gefallen. Das Zinsrisiko sinkt leicht auf 1.103 TEUR (Vorjahr: 1.163 TEUR). Das Spreadrisiko steigt auf 2.092 TEUR (Vorjahr: 1.861 TEUR) und das Immobilienrisiko bleibt konstant bei 544 TEUR (Vorjahr: 544 TEUR).

Der Gesamtbetrag in 2023 der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel beträgt im Geschäftsjahr 23.916 TEUR (Vorjahr: 22.210 TEUR).

C.3. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird im Bereich der Kapitalanlagen aufgrund der aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil der Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren mit Investment Grade angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Für alle Kapitalanlagen gibt es regelmäßige Analysen und mindestens monatliche Reportings.

Ebenfalls zum Kreditrisiko zählt das Ausfallrisiko von Zedenten, Retrozedenten und Banken. Letztere sind anhand ihrer Ratings ausgewählt und mit sehr hohen Bonitätsnachweisen ausgestattet, so dass insgesamt kein nennenswertes Kreditrisiko vorhanden ist.

Das Kreditrisiko per 31.12.2023 beträgt nach eigener Risikoinventur 190 TEUR (Vorjahr: 190 TEUR).

C.4. Liquiditätsrisiko

Um dem Liquiditätsrisiko zu begegnen und somit allen Zedenten auch bei kurzfristigen Schadeneinschüssen gerecht werden zu können, hält der Kieler Rück entsprechend seines Liquiditätsplans stets eine hohe Liquidität in Form von kurzfristig verfügbaren Kapitalanlagen vor. Dementsprechend kann Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachgekommen werden.

Das Liquiditätsrisiko per 31.12.2023 beträgt nach eigener Risikoinventur 150 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR).

C.5. Operationales Risiko

Operationale Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Klare ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen sind in entsprechenden Leitlinien festgehalten. Sie sollen das operationale Risiko minimieren.

Ein zentrales Risiko betrifft den EDV-Bereich. Hier ist nach den Vorgaben der VAIT-Richtlinien und nach den aktuellen Standards ein umfangreiches Schutz-, Sicherungs-, Kontroll- und Notfallsystem installiert worden.

Zum operationalen Risiko gehören auch strategische Risiken, Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsrisiken.

Das operationale Risiko per 31.12.2023 beträgt nach Standardformel 2.037 TEUR (Vorjahr: 1.740 TEUR).

C.6. Andere wesentliche Risiken

Es sind keine wesentlichen weiteren Risiken vorhanden.

C.7. Sonstige Angaben

Im Rahmen einer detaillierten Risikoinventur hat der Kieler Rück alle oben genannten Risiken und zusätzlich das Konzentrationsrisiko mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikohöhen bewertet. Die Risikohöhe wird dabei sowohl vor als auch nach entsprechend risikomindernder Maßnahme aufgeführt. Die durchgerechnet größten Risiken wurden als wesentliche Risiken klassifiziert. Diese wesentlichen Risiken gehen in ein monatliches Monitoring ein, um ggf. rechtzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Das größte Einzelrisiko ist im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos die Sturmexponierung des Gesamtbestandes. Der Kieler Rück erhebt von seinen Zedenten alle Einzelrisiken in den Sparten Sturm und Verbundene Wohngebäude, die auf regionale Zonen aggregiert werden. Diese Rohdaten werden in anerkannten Sturmmodellierungstools verarbeitet. Dabei werden Sturmszüge auf den eigenen Bestand simuliert und daraus maximale Schadenhöhen zu Sturmkumulereignissen abgeleitet. Diese bilden die wissenschaftliche Grundlage zur eigenen Retrozession.

Weitere wesentliche Risiken, die unter ständiger Beobachtung liegen, sind die Beitrags- und Schadenverläufe innerhalb sämtlicher Sparten, die Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der Kapitalanlagenergebnisse inkl. Liquiditätsüberwachung.

Im Rahmen der Planungsrechnung analysiert der Kieler Rück verschiedene Stressszenarien, bei denen unterschiedliche Schadensszenarien simuliert werden. Insbesondere wird regelmäßig der Bestand dem Szenario „200-Jahressturm“ unterzogen, um das mögliche Verlustpotential des Kieler Rück aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Stressszenarien sind die Grundlage für die jährliche Überprüfung und

Festlegung der eigenen Retrozessionsstruktur. Die Ergebnisse der Stressszenarien bestimmen den Einkauf von Haftstrecken in der Retrozession.

Alle Einzeltitel der Kapitalanlagen werden in einem Kapitalanlagen-Software verwaltet. Die Marktwerte zum Stichtag sind Börsenkurse bei Aktien, Fonds und Wertpapieren, bei Immobilien richtet sich der Zeitwert nach Sachverständigengutachten, die regelmäßig erneuert werden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden die Kurse zuzüglich Zinsabgrenzungen errechnet. Auf Basis einer Kapitalanlagenrichtlinie folgt das Kapitalanlagenmanagement einem sicherheitsorientierten Anlage- und Kontrollprozess.

Bezüglich des Konzentrationsrisikos verzeichnet der Kieler Rück naturgemäß bei 82 Zedenten eine recht hohe Konzentration der Geschäftsanteile auf die zehn größten Zedenten.

Die wichtigsten Verfahren und Techniken hinsichtlich der Risikominderung sind das Zedentencontrolling und die Überwachung der Retrozessionsstruktur. Diese Verfahren werden mindestens jährlich überprüft, analysiert und ggf. angepasst.

Der Gesamtbetrag der erwarteten Gewinne aus zukünftigen Prämien des Kieler Rück im Jahr 2023 beträgt rund 3.268 TEUR (Vorjahr: 2.926 TEUR).

Regelmäßige wesentliche Stresstests

1. Der Kieler Rück führt regelmäßig Stressszenarien auf Kapitalanlagen durch, bei denen die Auswirkungen einer oder mehrerer das Risiko erhöhender Situationen (Wertpapierkursrückgänge, sinkende Immobilienwerte und die Erhöhung des Zinsniveaus) analysiert werden. Die Simulationsergebnisse gehen in ein Ampel-Kontrollsystem ein, um ggf. eine Warnsituation zu signalisieren und etwaigen Handlungsbedarf anzuzeigen. Im Geschäftsjahr 2023 hat es Warnhinweise gegeben, die vom Vorstand analysiert und ausgewertet wurden. Die Marktwertschwankungen waren aufgrund hoher Zinsen und Inflationswerte überdurchschnittlich ausgeprägt. Auch das überproportionale Beitragswachstum des Kieler Rück der vergangenen Geschäftsjahre beeinflusste die Ergebnisse der Stresstests. Das Kontrollsystem hat sich als wertvolles Instrument des IKS bewährt.
2. Im Bereich der Versicherungstechnik wird regelmäßig das Sturmkumulrisiko simuliert. Im Stressszenario mit der AIR-Modellierung anhand der aktuellen Cresta-Daten des Kieler Rück wurde ein Brutto-Schadenereignis von 89.686 TEUR (Anpassungswert für 2024) simuliert. Dies entspricht einem 200-Jahresereignis. Als Risikominimierung hat der Kieler Rück zwei über alle Sparten gehende Bilanzschutz-Layer. Dieser bestimmt den maximalen Eigenbehaltsschaden. Kontrolliert wird ebenfalls die ausreichende Haftungsstrecke der Layer-Absicherung. Darüber hinaus wird geprüft, dass auch die Kombination aus einem Sturmereignis und dem Totalschaden unseres größten Risikos (man made risk) ausreichend durch die Haftungsstrecke der Bilanzschutzlayer abgedeckt sind.
3. In einem kombinierten Stresstest aus einem Sturmereignis und dem Schock der Kapitalanlagen wird der Schutz der Bilanzschutz-Layer über beide Ereignisse gemeinsam simuliert.
4. In der HGB-Bilanz konnte der Kieler Rück in den vergangenen Jahren (Geschäftsjahr und fünf Vorjahre) durchschnittlich 2,5 % Abwicklungsgewinne

verzeichnen, im Geschäftsjahr 2023 gab es einen Abwicklungsverlust von -2,4 %, der auf die Nachmeldung eines Großschadens eines Zedenten zurückzuführen ist. In der Solvenzbilanz errechnet der Kieler Rück das Reserverisiko nach dem Standardverfahren. Dies setzt sich zusammen aus dem Schadenreserverisiko und dem Prämienrisiko. Der Kieler Rück führt hier Sensibilitätsanalysen für negative Veränderungen durch.

Alle Stresstests des Berichtsjahres führten zu annehmbaren Ergebnissen, so dass keine unternehmerischen Korrekturen stattfinden mussten.

Bei Bedarf führt der Kieler Rück situationsbezogene Simulationen zu individuellen Fragestellungen durch.

Gesonderte Stresstests oder Sensitivitätsanalysen zum Liquiditätsrisiko und zum Ausfallrisiko sind nicht durchgeführt worden.

Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil des Kieler Rück sind nicht zu nennen.

Wesentliche Änderungen im Risikoprofil des Kieler Rück hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die quantitativen Berechnungsanforderungen unter Solvency II sehen eine marktkonsistente Bewertung aller Assets (Aktiva) und Liabilities (Passiva) eines Versicherungsunternehmens (Solvenzbilanz) vor. Dabei sind an liquiden Märkten beobachtete Marktwerte anzusetzen (mark-to-market-Bewertung). Falls beobachtete Werte nicht vorhanden sind, ist ein Marktwert durch eine geeignete Modellierung abzuleiten.

Der Marktwert versicherungstechnischer Rückstellungen setzt sich aus einem besten Schätzwert (Best Estimate) und einer Risikomarge (Zuschlag für Streuungen und Unsicherheiten) zusammen. Best Estimates sind durch eine Projektion wahrscheinlichkeitsgewichteter, zukünftig erwarteter Zahlungsströme abzuleiten und mittels Zinsstrukturkurve zu diskontieren. Dabei wird zwischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schäden (Schadenrückstellung) und Rückstellungen zur Bedeckung des Differenzbetrags zwischen zukünftigen Schäden und Prämien (Prämienrückstellung) differenziert.

Der Differenzbetrag zwischen marktkonsistent bewerteter Assets und Liabilities stellt die Grundlage zur Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel dar. Der Kieler Rück verwendet für die Berechnungen zur Erstellung der Solvenzbilanz und der quantitativen Berichte die Software Solvara von der ISS Software GmbH.

Stresstests und Sensitivitätsanalysen für wesentliche Risiken werden im Rahmen des verwendeten Standardmodells vorgenommen. Weitere Szenarioberechnungen werden in den Bereichen der Kapitalanlagenentwicklung und der Retrozessionsstruktur vorgenommen.

Der Kieler Rück ist in der Rechtsform eines VVaG organisiert, so dass Zedenten gleichzeitig Mitglieder sind. Dieses stellt eine besondere Form der Zusammenarbeit dar. Der Zedentenbestand ist langfristig stabil und sehr konstant. Dieses auf Kontinuität angelegte Miteinander bestimmt auch in der Zukunft die strategischen Ziele des Kieler Rück mit.

D.1. Vermögenswerte

Angaben zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt A.3. und unter E.2. dieses Berichtes detailliert dargestellt. Dort finden sich Vergleichswerte der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz und eine Analyse dazu.

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten und Zahlungsmitteln, den sonstigen Rückstellungen und den sonstigen Verbindlichkeiten werden die HGB-Buchwerte in gleicher Höhe auch in der Solvenzbilanz angesetzt.

Bei Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software, die keinen Marktwert besitzt und deshalb in der Solvenzbilanz nicht angesetzt wird.

Bei fremd genutzten Immobilien handelt es sich um Beteiligungen des Kieler Rück an Immobilien von zwei größeren Zedenten. Sie werden in die Solvenzbilanz, wie auch die selbst genutzte Immobilie, nach regelmäßiger (alle fünf Jahre) Gutachterbewertung eingestellt. In der HGB-Bilanz werden Anschaffungswerte angesetzt, die durch Abschreibungen gemindert sind.

Der Kieler Rück hält eine Beteiligung an einer in der Versicherungsbranche tätigen GmbH und eine Beteiligung an einem Nicht-Versicherungsunternehmen in Form einer Kommanditeinlage. Erträge ergeben sich aus Gewinnbeteiligungen. Die Bewertung in der Solvenzbilanz erfolgt anhand des jeweiligen Abschlusses der Gesellschaft.

Aktien und Organismen für gemeinsame Anlagen (Fonds) sind börsennotiert und werden zum Kurswert zum Bilanzstichtag in die Solvenzbilanz eingestellt. In der HGB-Bilanz sind Aktien mit den Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Kieler Rück hält mehrere Unternehmensanleihen, die in der Solvenzbilanz zum Kurswert (Zeitwert) zuzüglich anteilige Zinsen bewertet werden. Die HGB-Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip zum Rückzahlungsbetrag abzüglich Abschreibungen.

D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttoschadenrückstellung in der HGB-Bilanz ergibt sich aus den von den Zedenten aufgegebenen Werten, gegliedert nach Sparten und Anfalljahren. Zur Ermittlung der Eigenbehalts-Schadenrückstellung werden die Anteile der Retrozession spartenweise anhand der Quoten- und Exzedentenverträge ermittelt.

Für die der Solvenzbilanz zugrundeliegenden Berechnungen der Rückstellungen wird der marktweite Standard des Chain-Ladder-Verfahrens auf Schadenzahlungsdreiecke verwendet. Der Kieler Rück ist überwiegend im short-tail-Bereich tätig. Die wichtigsten Sparten sind Wohngebäude, Feuer und Hausrat. Diese Sparten zeichnen sich durch eine hohe Abwicklungsgeschwindigkeit aus. Das Chain-Ladder-Verfahren schätzt aus den eingegebenen Schadenzahlungen den verbleibenden Anteil, der in die Solvenzbilanz übernommen wird.

Zur Berechnung der Prämienrückstellungen wird das Näherungsverfahren der EIOPA angewendet. Der Kieler Rück betrachtet dabei sämtliche noch bestehenden einjährigen Zedentenverträge mit einem durchschnittlichen Wachstumsaufschlag. Unter Abzug der durchschnittlichen Schadenquote und der durchschnittlichen Verwaltungskosten werden die Brutto- und Netto-Prämienrückstellungen ermittelt. Das Ergebnis fließt in die Berechnung der Risikomarge nach dem Standardmodell ein.

Die wesentlichen Angaben zum besten Schätzwert und der Risikomarge in Rahmen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Ergebnisse aus der Versicherungstechnik				
Werte in TEUR		zum 31.12.2023		zum 31.12.2022
Beste Schätzwerte brutto	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-3.925	365	-3.560	-3.138
Schadenrückstellungen	8.488	2.109	10.597	8.654
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	4.563	2.474	7.037	5.516
Beste Schätzwerte zediert	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-1.573	334	-1.239	-1.112
Schadenrückstellungen	4.135	972	5.107	4.294
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	2.562	1.306	3.868	3.182
Beste Schätzwerte netto	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-2.352	32	-2.321	-2.026
Schadenrückstellungen	4.353	1.137	5.490	4.360
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	2.001	1.168	3.169	2.334
Risikomarge	846	230	1.076	1.022

Tabelle 6: Versicherungstechnische Rückstellungen: Beste Schätzwerte, Risikomarge 2023

Die Lines of Business sind hier zusammengefasst dargestellt, siehe auch im Anhang I, S.17.01.

Der Grad der Unsicherheit (siehe auch C.7. Nummer 4. dieses Berichtes) liegt in einem annehmbaren Toleranzbereich.

D.3. Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben zu den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Abschnitt E.2. dieses Berichtes dargestellt. Dort finden sich Vergleichswerte der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz und eine Analyse dazu.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden ebenso wie die Abrechnungsforderungen in der Solvenzbilanz nicht angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach HGB mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt nach dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinsfuß von 1,82 % im 10-Jahresdurchschnitt (Vorjahr: 1,78 %) auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %), durch ein externes Gutachten berechnet. Sie betragen nach HGB 1.381 TEUR (Vorjahr: 1.417 TEUR). In der Solvenzbilanz wurde der Wert nach HGB multipliziert mit dem Anpassungsfaktor dargestellt, daraus resultieren 1.311 TEUR (Vorjahr: 1.233 TEUR).

D.4. Alternative Bewertungsmethoden

In Anwendung des Proportionalitätsprinzips erfolgt die Bewertung von Beteiligungen auf der Methode, die zur Erstellung des HGB-Jahresabschlusses verwendet wird. Im Einklang mit Art. 10 Abs. 7 a bis c DVO bewertet der Kieler Rück darüber hinaus - ebenfalls in Anwendung des Proportionalitätsprinzips - die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anhand alternativer Bewertungsmethoden:

- Anleihen
- Immobilien und
- Pensionsrückstellungen

Die verwendeten Methoden basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Daten. Weitere alternative Bewertungsmethoden kommen nicht zur Anwendung.

D.5. Sonstige Angaben

Per 31.12.2023 resultieren 49,2 % (Vorjahr: 50,1 %) der verdienten Bruttobeiträge aus der Sparte Verbundene Wohngebäude und 4,5 % (Vorjahr: 4,3 %) aus der Sturmsparte. Viele Zedenten sind im nördlichen Bundesgebiet stark konzentriert, so dass der Kieler Rück hier ein besonderes Augenmerk auf die Sturmgefahr legt. Der Kieler Rück fordert deswegen jährlich die Sturmexponierung (Versicherungssummen je Postleitzahl) von all seiner Zedenten ein und aggregiert diese in der Standardmodellierung. Die Sturmexponierung ist auch der primäre Treiber für den Einkauf der Bilanzschutz-Layer, die den Kieler Rück mit ausreichenden Haftstrecken schützen.

E. Kapitalmanagement

E.1. Eigenmittel

Die Risikomanagementleitlinie des Kieler Rück sieht eine Mindest-Eigenmittelbedeckung von 130 % beim SCR vor. Diese deutlich über der gesetzlichen Vorschrift liegende Bedeckungsquote unterstreicht das sicherheitsorientierte Risikomanagement und sichert somit die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge. Im Rahmen einer Planungsrechnung werden drei Planjahre simuliert und Plan-Bedeckungsquoten berechnet.

Die Eigenmittel bestehen aus der Verlustrücklage nach HGB sowie den zusätzlichen Eigenmitteln aus Bewertungsdifferenzen nach Solvency II, die aus der Schwankungsrückstellung, Schadenreserven und Kapitalanlagen resultieren.

Das HGB-Eigenkapital ist vollständig eingezahlt, ergänzende Eigenmittel, wie zum Beispiel Nachrangpapiere werden nicht genutzt.

E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

In der Solvenzbilanz beträgt per 31.12.2023 die Überdeckung der Aktiva über die Passiva 23.916 TEUR (Vorjahr: 22.210 TEUR).

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt 9.793 TEUR (Vorjahr: 9.350 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 244,2 % (Vorjahr: 237,5 %) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) beträgt 3.900 TEUR (Vorjahr: 3.900 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 613,2 % (Vorjahr: 569,5 %).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in der Solvenzbilanz nicht angegeben.

Die gesamte Gegenüberstellung der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz befindet sich im Anhang. Die wesentlichen quantitativen Bewertungsdifferenzen der Aktiv- und Passivpositionen sind in folgenden Tabellen aufgelistet. Alle Werte sind in TEUR angegeben:

Werte in TEUR	zum 31.12.2023			zum 31.12.2022		
	Solvvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
Aktiv-Posten						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	20	-20	0	15	-15
Aktive latente Steuern	2.210	0	2.210	2.067	0	2.067
Immobilien und Sachanlagen für den Eigenbedarf	920	245	675	930	258	672
Kapitalanlagen						
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	740	483	257	740	506	234
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	139	139	0	85	85	0
Aktien	94	84	10	92	81	11
Anleihen	24.855	25.487	-632	18.372	19.894	-1.522
Organismen für gemeinsame Anlagen	6.934	6.469	465	9.224	8.832	392
Einlagen bei Kreditinstituten	954	953	1	0	0	0
Anteile Rückversicherung an vt. Rückstellungen	3.867	0	3.867	3.182	0	3.182
Sonstige Aktiv-Posten	1.146	7.860	-6.714	3.504	8.857	-5.353
Gesamt	41.859	41.739	120	38.196	38.527	-331

Tabelle 7: Aktiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2023

Werte in TEUR	zum 31.12.2023			zum 31.12.2022		
	Solvvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
Passiv-Posten						
Rückstellungen:						
vt. Rückstellungen	8.113	13.761	-5.648	6.538	10.732	-4.194
sonstige vt. Rückstellungen	0	8.730	-8.730	0	8.868	-8.868
Pensionsrückstellungen	1.311	1.381	-70	1.233	1.417	-184
Latente Steuern	8.078	0	8.078	7.893	0	7.893
Sonstige Passiv-Posten	440	8.089	-7.649	322	9.277	-8.955
Überschuss Vermögenswerte über Verbindlichkeiten	23.916	9.778	14.138	22.210	8.233	13.977
Gesamt	41.859	41.739	120	38.196	38.527	-331

Tabelle 8: Passiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2023

Erläuterungen zur Aktivseite:

- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände: Bewertungsunterschiede ergeben sich durch die Unverkäuflichkeit von EDV-Anwendungen, die sich in der Solvenzbilanz widerspiegelt.
- Aktive latente Steuern: Wertdifferenzen zwischen der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz werden in Solvara mit dem jeweiligen gesetzlichen Steuersatz gewichtet und summiert. Insgesamt ergeben sich latente aktive Steuern in der Höhe von 2.210 TEUR (Vorjahr: 2.067 TEUR).
- Immobilien und Sachanlagen für den Eigenbedarf: Die Differenz von 675 TEUR (Vorjahr: 672 TEUR) zwischen dem Wert der Solvenzbilanz und dem HGB-Wert

erklärt sich über Bewertungsdifferenzen des Bürogebäudes und dessen Einrichtung.

- Immobilien: Grundstücks- und Immobilienbeteiligungen ohne Eigennutzung, die stille Reserven von 257 TEUR (Vorjahr: 234 TEUR) beinhalten.
- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: Es gibt keinen Bewertungsunterschied zwischen den Bilanzwerten.
- Aktien: Aus den Bewertungsunterschieden von Aktien ergibt sich eine stille Reserve von 10 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR). Der Aktienbestand blieb stabil, Wertveränderungen sind kursbedingt.
- Anleihen: Es ergeben sich stille Reserven in Höhe von -632 TEUR (Vorjahr: -1.522 TEUR). Der Bestand der Anleihen stieg um rund 5.593 TEUR im HGB-Wert und um 6.483 TEUR im Solvenzbilanzwert.
- Organismen für gemeinsame Anlagen: Es gibt eine Bewertungsdifferenz von 465 TEUR (Vorjahr: 392 TEUR). Der Bestand reduzierte sich um rund 2.363 TEUR im HGB-Wert und um 2.290 TEUR im Solvenzbilanzwert.
- Anteile Rückversicherung an versicherungstechnischen Rückstellungen: Der Solvenzbilanzwert von 3.867 TEUR (Vorjahr: 3.182 TEUR) ergibt sich aus den Prämien- und Schadenrückstellungen (siehe Abschnitt D.2. dieses Berichtes).
- Sonstige Aktivpositionen: Die Differenz von -6.714 TEUR (Vorjahr: -5.353 TEUR) ergibt sich zum größten Teil aus versicherungstechnischen Forderungen, die in der HGB-Bilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz angesetzt sind. In der Solvabilitätsrechnung sind diese Posten in der Reserverechnung berücksichtigt, stichtagsbezogene Zahlungsverpflichtungen werden dort nicht betrachtet.

Erläuterungen zur Passivseite:

- Versicherungstechnische Rückstellungen: In der HGB-Bilanz werden die Netto-Schadenrückstellungen ausgewiesen. In der Solvenzbilanz erfolgt der Ausweis auf Bruttobasis zuzüglich der Risikomarge. Hier werden auch die Brutto-Prämienrückstellungen berücksichtigt. Diese bilden einen stark gegenwirkenden Effekt (siehe Abschnitt D.2.). Daraus ergibt sich eine Bewertungsdifferenz von -5.648 TEUR (Vorjahr: -4.194 TEUR). Das Äquivalent des bruttobasierten Betrages findet sich auf der Aktivseite als „Anteile Rückversicherung an versicherungstechnischen Rückstellungen“.
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellung: In der Solvenzbilanz wird diese Position nicht berücksichtigt, sie ist Teil des Überschusses der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten.
- Pensionsrückstellungen: Der HGB-Wert ist entsprechend einem externen Gutachten angesetzt, der Solvenzbilanzwert ist um 70 TEUR niedriger (Vorjahr: 184 TEUR höher) aufgrund des in Solvara hinterlegten Anpassungsfaktors.
- Passive latente Steuern: Wertdifferenzen zwischen der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz werden in Solvara mit dem jeweiligen gesetzlichen Steuersatz gewichtet und summiert. Insgesamt ergeben sich latente passive Steuern in der Höhe von 8.078 TEUR (Vorjahr: 7.893 TEUR).
- Sonstige Passivpositionen: Die Differenz von -7.649 TEUR (Vorjahr: -8.955 EUR) ergibt sich zum größten Teil aus versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, die in der HGB-Bilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz angesetzt sind (siehe oben).

- Überschuss Vermögenswerte über Verbindlichkeiten: In der HGB-Zahl wird das bilanzierte Eigenkapital aufgeführt, in der Solvenzbilanz ist es die Residualgröße aus den marktwertorientierten Bilanzposten.

Latente Steuern sind nach den aktuellen Steuersätzen gebildet und als vollständig realisierbar eingestuft. Der rechnerische Wert der risikomindernden Wirkung latenter Steuern ist nach Standardformel mit -3.624 TEUR berechnet. Der Kieler Rück unterstellt, dass ein mögliches äußerst schlechtes Geschäftsjahr, abgefedert durch die nicht proportionale Layerstruktur in der Retrozession, keine nennenswerten Auswirkungen auf das Folgejahr hat. Demnach wären auch dann keine Maßnahmen oder strategische Unternehmensplanänderungen notwendig.

Zur Überprüfung der Validität der Standardformel nimmt der Kieler Rück jährlich eine Risikoinventur zur Gesamtkapitalbedarfsberechnung vor, die relevante Risiken identifiziert und wesentliche Risiken herausstellt. Risiken werden bezüglich Inhaltes, Risikohöhe und Risikowahrscheinlichkeit analysiert und bewertet. Risikomindernde Maßnahmen gehen in die Berechnung ein. Der Kieler Rück verwendet dies als Überprüfungsmethode zur unternehmensindividuellen Risikoeinschätzung im Rahmen des ORSA-Prozesses.

E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodells Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

In Deutschland ist ein durationsbasiertes Untermodul für Aktienrisiken nicht zugelassen.

E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Der Kieler Rück verwendet kein internes Modell zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Der Kieler Rück hat jederzeit der Solvenzkapitalanforderung genügt.

E.6. Sonstige Angaben

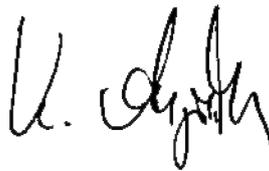
Es sind keine weiteren Angaben zu Eigenmitteln aufzuführen.

Kiel, im April 2024

Unterschriften des Vorstandes:



Vorstandsvorsitzende



Vorstandsmitglied

ANHANG I

Meldebögen*	Inhalte
S.02.01.02	Solvenzbilanz
S.04.05.21	Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern
S.05.01.02	Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen
S.17.01.02	Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung
S.19.01.21	Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen
S.23.01.01	Eigenmittel
S.25.01.21	Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden
S.28.01.01	Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherung - oder nur Nichtlebensversicherung oder Rückversicherungstätigkeit

*Entsprechend der im Programm Solvara ermittelten SFCR - Meldebögen

Anhang I**S.02.01.02****Bilanz**

		Solvabilität-II-Wert
		C0010
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	R0030	
Latente Steueransprüche	R0040	2.210
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050	
Sachanlagen für den Eigenbedarf	R0060	920
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070	33.717
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080	740
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090	139
Aktien	R0100	94
Aktien – notiert	R0110	94
Aktien – nicht notiert	R0120	
Anleihen	R0130	24.855
Staatsanleihen	R0140	
Unternehmensanleihen	R0150	24.855
Strukturierte Schuldtitel	R0160	
Besicherte Wertpapiere	R0170	
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180	6.934
Derivate	R0190	
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200	954
Sonstige Anlagen	R0210	
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220	
Darlehen und Hypotheken	R0230	
Policendarlehen	R0240	
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250	
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270	3.867
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen		
Krankenversicherungen	R0280	3.867
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290	3.867
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	R0300	
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen		
Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und	R0310	
indexgebundenen Versicherungen	R0320	
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen		
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und	R0330	
indexgebundenen Versicherungen	R0340	
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0350	
Depotforderungen	R0360	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0370	
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0380	
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0390	
Eigene Anteile (direkt gehalten)		
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte,	R0400	
aber noch nicht eingezahlte Mittel		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410	596
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420	550
Vermögenswerte insgesamt	R0500	41.859

	Solvabilität-II-Wert	
		C0010
Verbindlichkeiten		
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	R0510	8.113
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520	8.113
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530	
Bester Schätzwert	R0540	7.037
Risikomarge	R0550	1.076
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570	
Bester Schätzwert	R0580	
Risikomarge	R0590	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620	
Bester Schätzwert	R0630	
Risikomarge	R0640	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660	
Bester Schätzwert	R0670	
Risikomarge	R0680	
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700	
Bester Schätzwert	R0710	
Risikomarge	R0720	
Eventualverbindlichkeiten	R0740	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750	401
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760	1.311
Depotverbindlichkeiten	R0770	
Latente Steuerschulden	R0780	8.078
Derivate	R0790	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810	
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820	
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830	
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840	
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860	
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880	39
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900	17.942
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R1000	23.916

Anhang I S.04.05.21 Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern - Nichtleben						
	R0010	Nichtlebensversicherung sverpflichtungen	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Nichtlebensversicherung und Rückversicherungsverpflichtungen			
		C0010 Herkunftsland	C0020	C0021	C0022	C0023
Gebuchte Prämien (Brutto)						
Gebuchte Prämien (Direkt)	R0020					
Gebuchte Prämien (Proportionale Rückversicherung)	R0021	60.072				
Gebuchte Prämien (Nichtproportionales Rückversicherung)	R0022	8.354				
Verdiente Prämien (Brutto)						
Verdiente Prämien (Direkt)	R0030	0				
Verdiente Prämien (Proportionale Rückversicherung)	R0031	59.551				
Verdiente Prämien (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0032	8.354				
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Brutto)						
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Direkt)	R0040					
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Proportionale Rückversicherung)	R0041	27.989				
Aufwendungen für Versicherungsfälle (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0042	5.427				
Angefallene Aufwendungen (Brutto)						
Angefallene Aufwendungen (Direkt)	R0050					
Angefallene Aufwendungen (Proportionale Rückversicherung)	R0051	24.031				
Angefallene Aufwendungen (Nichtproportionale Rückversicherung)	R0052	427				

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern - Leben						
	R1010	Lebensversicherungsver pflichtungen	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Lebensversicherungsverpflichtungen und Rückversicherungsverpflichtungen			
		C0030 Herkunftsland	C0040	C0041	C0042	C0043
Brutto Gebuchte Prämien	R1020					
Brutto Verdiente Prämien	R1030					
Aufwendungen für Versicherungsfälle	R1040					
Brutto angefallene Aufwendungen	R1050					

Anhang I S.05.01.02 Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen										
		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Gebuchte Prämien										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120							60.072		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130									
Anteil der Rückversicherer	R0140							32.860		
Netto	R0200							27.213		
Verdiente Prämien										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210							0		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220							59.551		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230									
Anteil der Rückversicherer	R0240							32.774		
Netto	R0300							26.777		
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320							27.989		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330									
Anteil der Rückversicherer	R0340							15.238		
Netto	R0400							12.750		
Angefallene Aufwendungen	R0550							10.793		
Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/	R1210									
Gesamtaufwendungen	R1300									

S.05.01.02 Seite 2:

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)			Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
		Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	Sec. Luftfahrt und Transport	Sach	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	
Gebuchte Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								60.072
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130						8.354		8.354
Anteil der Rückversicherer	R0140						4.457		37.317
Netto	R0200						3.897		31.110
Verdiente Prämien									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								59.551
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230						8.354		8.354
Anteil der Rückversicherer	R0240						4.457		37.231
Netto	R0300						3.897		30.674
Aufwendungen für Versicherungsfülle									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								27.989
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330						5.427		5.427
Anteil der Rückversicherer	R0340						2.956		18.195
Netto	R0400						2.471		15.221
Angefallene Aufwendungen	R0550						-1.172		9.621
Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/	R1210								
Gesamtaufwendungen	R1300								9.621

	Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen						Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt
	Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen <small>(mit Ausnahme)</small>	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
					C0250	C0260			
	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Gebuchte Prämien									
Brutto	R1410								
Anteil der Rückversicherer	R1420								
Netto	R1500								
Verdiente Prämien									
Brutto	R1510								
Anteil der Rückversicherer	R1520								
Netto	R1600								
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto	R1610								
Anteil der Rückversicherer	R1620								
Netto	R1700								
Angefallene Aufwendungen	R1900								
Bilanz - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	R2510								
Gesamtaufwendungen	R2600								
Gesamtbetrag Rückkäufe	R2700								

Anhang I
S.17.01.02

Versicherungstechnische
Rückstellungen –Nichtlebensversicherung

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010							0		
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050							0		
Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge										
Bester Schätzwert										
<u>Prämienrückstellungen</u>										
Brutto	R0060							-3.925		
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0140							-1.573		
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150							-2.352		
<u>Schadenrückstellungen</u>										
Brutto	R0160							8.488		
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0240							4.135		
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250							4.353		
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260							4.563		
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270							2.002		
Risikomarge	R0280							846		

S.17.01.02 Seite 2:

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320							5.409		
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt	R0330							2.561		
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0340							2.848		

S.17.01.02 Seite 3:

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	
versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0010						0	0
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050						0	0
versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
Bester Schätzwert								
<u>Prämienrückstellungen</u>								
Brutto	R0060						365	-3.559
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0140						334	-1.240
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150						32	-2.320
<u>Schadenrückstellungen</u>								
Brutto	R0160						2.109	10.596
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0240						972	5.106
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250						1.137	5.490
Bester Schätzwert gesamt – brutto	R0260						2.474	7.037
Bester Schätzwert gesamt – netto	R0270						1.169	3.170
Risikomarge	R0280						230	1.076

S.17.01.02 Seite 4:

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	
versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	R0320						2.704	8.113
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								
Einforderebare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt	R0330						1.305	3.867
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0340						1.399	4.246

Anhang I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungs-jahr **Z0020** Accident year [AY]

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)
(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumuliert)			
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9			10 & +	C0170	C0180
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100			C0110		
R0100																
N-9	R0160															
N-8	R0170															
N-7	R0180															
N-6	R0190															
N-5	R0200	0	0	0	0	0								0		
N-4	R0210	9.204	2.611	619	70	298						298		12.802		
N-3	R0220	9.253	2.550	-250	239							239		11.791		
N-2	R0230	10.486	1.360	-101								-101		11.744		
N-1	R0240	9.727	1.577									1.577		11.304		
N	R0250	12.633										12.633		12.633		
Gesamt												R0260	14.645	60.274		

S.19.01.21 Seite 2:

Beste Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen
(absoluter Betrag)

Vor	Jahr	Entwicklungsjahr										Jahresende (abgezinste Daten)		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	C0360	
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300		
R0100														
N-9	R0160													
N-8	R0170													
N-7	R0180													
N-6	R0190													
N-5	R0200					0								
N-4	R0210				0	528								526
N-3	R0220			0	231									230
N-2	R0230		0	915										912
N-1	R0240	0	2.193											2.184
N	R0250	6.152												6.126
Gesamt												R0260	9.979	

Anhang I
S.23.01.01
Eigenmittel

Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
Überschussfonds
Vorzugsaktien
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
Ausgleichsrücklage
Nachrangige Verbindlichkeiten
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge

Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen

Ergänzende Eigenmittel

Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können

Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
Sonstige ergänzende Eigenmittel

Ergänzende Eigenmittel gesamt

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010					
R0030					
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	23.916	23.916			
R0140					
R0160	0				0
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	23.916	23.916			0
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					

S.23.01.01 Seite 2:

Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

SCR

MCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR

Ausgleichsrücklage

Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)
Vorherschaubare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

Ausgleichsrücklage

Erwartete Gewinne

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)

R0500	23.916	23.916			0
R0510	23.916	23.916			
R0540	23.916	23.916	0	0	0
R0550	23.916	23.916	0	0	
R0580	9.793				
R0600	3.900				
R0620	2.4421				
R0640	6.1324				
	C0060				
R0700	23.916				
R0710	0				
R0720					
R0730	0				
R0740					
R0760	23.916				
R0770					
R0780					
R0790					

Anhang I
S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

	Brutto- Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0120
Marktrisiko	R0010 3.073		
Gegenparteiausfallrisiko	R0020 117		
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030		
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040		
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050 10.153		
Diversifikation	R0060 -1.963		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070 0		
Basissolvenzkapitalanforderung	R0100 11.381		
Berechnung der Solvenzkapitalanforderung			
Operationelles Risiko	R0130 2.037		
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140 0		
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	R0150 -3.624		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160		
Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag	R0200 9.793		
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210		
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ a	R0211		
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ b	R0212		
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ c	R0213		
davon bereits festgelegte Kapitalaufschläge - § 37 Abs. 1 Typ d	R0214		
Solvenzkapitalanforderung	R0220 9.793		
Weitere Angaben zur SCR			
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430		
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440		
Annäherung an den Steuersatz			
		Ja/Nein	
		C0109	
Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes	R0590	Approach based on average tax rate	
Berechnung der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern			
		VAF LS	
		C0130	
VAF LS	R0640 -3.624		
VAF LS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern	R0650		
VAF LS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn	R0660 -3.624		
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr	R0670 0		
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre	R0680		
Maximum VAF LS	R0690 -3.624		

Anhang I
S.28.01.01

Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR _{NL} -Ergebnis	R0010	C0010 3.066		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
			C0020	C0030
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020			
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030			
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040			
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070			
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080	2.002		27.213
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090			
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110			
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140			
Nichtproportionale Unfalrückversicherung	R0150			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170	1.169		3.897

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

MCR _L -Ergebnis	R0200	C0040 0		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
			C0050	C0060
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210			
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220			
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230			
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240			
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250			

Berechnung der Gesamt-MCR

Lineare MCR	R0300	C0070 3.066
SCR	R0310	9.793
MCR-Obergrenze	R0320	4.407
MCR-Untergrenze	R0330	2.448
Kombinierte MCR	R0340	3.066
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	3.900
		C0070
Mindestkapitalanforderung	R0400	3.900